

Basler Münster

Samstag, 20. September 2025, um 12 Uhr

ORGEL•PUNKT 12

Benefizkonzert für Blatten

Litanies

Jehan Alain
1911 – 1940

Litanies

Louis Vierne
1879 – 1937

Prélude op. 51

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Toccatà, Adagio et Fuga C-Dur BWV 564

Marcel Dupré
1886 – 1971

Cortege et Litanie op. 19, Nr.2

An der Mathis-Orgel (2003): **Alina Wyer** Visp



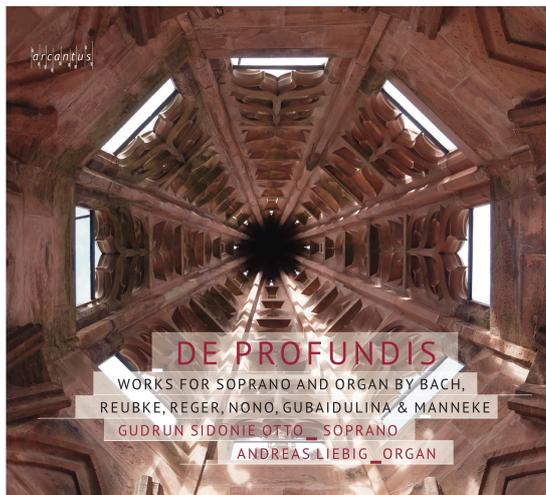
Alina Wyer ist Bachpreisträgerin und Preisträgerin internationaler Wettbewerbe. Sie hat ihre Studien am staatlichen Konservatorium in St. Petersburg mit drei Konzertdiplomen abgeschlossen: Orgel, Klavier und Cembalo. Im Jahre 2013 setzte sie ihr Studium als Stipendiatin der Maria-Pawlowna-Gesellschaft in der Orgelklasse von Prof. Michael Kapsner an der Hochschule für Musik *Franz Liszt* in Weimar fort und erhielt 2014 das Solistendiplom für das Fach Orgel. Studien in Kirchenmusik in der Klasse von Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik in Luzern wie auch in Orgelpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Andreas Jost vervollständigen ihre Ausbildung. Im Januar 2022 hat sie ihren Master in Chorleitung an der Hochschule Luzern – Musik (HSLU) gemacht. Alina Wyers breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Seit 2018 wirkt Alina Wyer als Hauptorganistin, Chorleiterin und Assistentin des Musikdirektors in der Pfarrei Visp-Eyholz-Baltschieder. Sie unterrichtet ferner als Klavier- und Orgellehrerin an der AMO (Allgemeine Musikschule Oberwallis). Daneben entfaltet sie eine rege Konzerttätigkeit im Ausland und in der Schweiz als erfolgreiche Solistin und Kammermusikerin.

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang! **Empfohlener Betrag (suggested donation): 20 CHF**
Herzlichen Dank (Thank you very much)! www.basler-muensterkonzerte.ch

Sie können Ihre **Kollekte** oder **Spende** auch ganz bequem per **TWINT** bezahlen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! **Konzerteinladungen** per E-Mail:
newsletter@basler-muensterkonzerte.ch



Zwei neue CDs aus dem Basler Münster:



Die Klänge unserer Münsterorgel bei Ihnen zuhause: Auf den beiden neuen im Münster eingespielten CDs NOSTALGIA und DE PROFUNDIS musizieren Münsterorganist **Andreas Liebig** und die international preisgekrönte Sopranistin **Guđrun Sidonie Otto** Werke von Bach, Reubke, Brahms, Dvorak, Reger, Nono, Gubaidulina und Daan Manneke. Erhältlich am Accueil des Münsters für CHF 20 pro CD. Die Kritik ist begeistert: „Referenzaufnahmen!“ „Sternstunden aus dem Münster!“

BACH & ITALIEN – ergreifende italienische Meisterwerke an der Mathis-Orgel

Prof. Andreas Macinanti (Bologna) spielt Bach, Respighi und Marco Enrico Bossi

Sonntag, 21. September 2025, um 18 Uhr

Wenn mit **Andrea Macinanti** erneut einer der angesehensten italienischen Konzertorganisten an der Mathis-Orgel des Basler Münsters sitzt, verspricht es wieder eine Sternstunde der internationalen Abendkonzerte zu werden. Macinanti wirkt als



Orgelprofessor am Konservatorium G. B. Martini in Bologna. Seine Diskographie umfasst u.a. das gesamte Orgelwerk von **Marco Enrico Bossi** (Tactus auf 17 CDs). 2021 wurde ihm vom italienischen Staatspräsidenten der Titel eines Offiziers des Verdienstordens der Italienischen Republik verliehen. Nach **J. S. Bachs** italienisch inspiriertem Alla Breve D-dur BWV 589, zwei Kompositionen von **Ottorino Respighi** (1879-1936), ihrerseits inspiriert von Bach inspiriert, erklingen Meisterwerke des diesjährigen Jubilars **Marco Enrico Bossi** (1861-1925). Nicht nur ein berühmter Orgelvirtuose und –pädagoge, sondern auch ein hochgeschätzter Komponist, wurde er nach Studien am Mailänder Konservatorium Organist und Maestro di Cappella der Kathedrale zu Como, unterrichtete Orgel am Konservatorium von Neapel und war Direktor der Konservatorien in Venedig, Bologna und Rom. Neben höchsten Auszeichnungen des Königreichs Ehrenmitglied renommierter ausländischer und italienischer Akademien genoss er die Wertschätzung und Freundschaft großer Musiker und Literaten. Das Hauptwerk des Abends, Bossis ergreifendes symphonisches



Gedicht für Orgel solo „*Jeanne d'Arc*“ geht auf eine Skizze „*Il Carme del dolore*“ zurück, angesichts des schrecklichen Erdbebens, das 1908 Messina und Reggio Calabria zerstörte. Bossi verwandte sie in seinem Oratorium „*Johanna d'Arc*“ (1914), für Solostimmen, Chor, grosses Orchester und Orgel, dem in Deutschland grosser Erfolg beschieden war. Die meisterhafte Vertonung erreicht eine Apotheose von erschütternder Eindringlichkeit und klingt dann schmerzlich aus: Ein imaginärer Vorhang fällt zu einem Klagegesang, tief in den geheimnisvollen Abgründen der Orgel verborgen. Bossis „Fünf Orgelstücke in freiem Stil“ op. 132 (1910) sind ein weiterer Höhepunkt von Bossis Orgeloeuvre und gleichen impressionistischen Aquarellen im Sinne eines Widor oder Ravel. „*Hora Mystica*“ und „*Hora Gaudiosa*“, die beiden bekanntesten Stücke des Zyklus, lassen die ganze Klangvielfalt der grössten und vielseitigsten Orgel der Region voll zur Geltung kommen.